

Bedrohte, gefährdete und **geschützte** Schmetterlinge:

Das Kleine Nachtpfauenaug, *Saturnia pavonia*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Die Merkblattherausgabe wurde durch die Stiftung Hessischer Naturschutz gefördert.



Allgemeines:

Das Kleine Nachtpfauenaug ist neben dem Nagelfleck (*Agria tau*) siehe NAOM-Merkblatt Nr. 18 • 98, der einzige in Deutschland heimische Vertreter der Pfauenspinner (Saturniidae). Zu dieser Familie zählen die größten Schmetterlinge der Erde. Einige tropische Arten, z.B. *Attacus atlas*, erreichen bis über 25 cm Flügelspannweite. Das Kleine Nachtpfauenaug ist über ganz Europa verbreitet.

Kennzeichen:

Es besteht ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern: das Männchen besitzt bräunliche Vorder- und ockergelbe Hinterflügel; das Weibchen ist eintöniger grau mit weißen Zeichnungselementen und mit einem dickeren Hinterleib. Beide Geschlechter besitzen auf jedem Flügel einen großen, schwarz gekernten Augenfleck. Das Weibchen ist mit einer Flügelspannweite von 7 bis 8 cm größer als das Männchen, welches 5 bis 6 cm erreicht. Auch die Form der Fühler ist zwischen Weibchen und Männchen sehr unterschiedlich; vgl. Details in den Abbildungen.

Ähnliche Art: Das Große oder Wiener Nachtpfauenaug (*Saturnia pyri*), mit 12 bis 16 cm der größte europäische Schmetterling! Diese Art ist allerdings nicht in Deutschland heimisch, sondern kommt in Österreich, Südtirol und Südeuropa vor und ist dort stark gefährdet.

Flugzeit:

Der Falter bildet eine Generation im Jahr und fliegt zeitig im Frühjahr von Mitte April bis Mitte Mai, je nach Witterung.



Männlicher (li.) und weiblicher (re.) Falter des Kleinen Nachtpfauenauges.

Quelle: H.J.WEIDEMANN/J. KÖHLER (1996): Naturbuch-Verlag, S. 140. Die Detailabb. der Fühler stammen aus W. Dierl, DLV, 1992: S. 82.



Schlüpfende Raupen aus Eiern (li.), erwachsene Raupe (mi.) und Puppe in geöffnetem Kokon mit "Schlupfreuse" (re.).

Quelle: H.J.WEIDEMANN/J. KÖHLER (1996): S. 141 und MERZ/PFLETSCHINGER (1986): 13/6 und 42(31).

Raupenzeit:

Die Raupenzeit ist von Mai bis Juli. Die Raupen sind zunächst schwarz und gelb geringelt, sie leben anfangs gesellig. Erst bei der Verpuppung sind sie stets einzeln. Später nehmen sie eine grüne Farbe an, mit schwarzen Ringen und gelben Knopfwarzen und silbrige Sternhaare. Sie sind behaart und werden ca. 6 cm lang und sind 16-füßig.

Die Verpuppung erfolgt in einem birnenförmigen Kokon zwischen Pflanzenteilen mit der Öffnung nach oben. Der Kokon besitzt am oberen Ende eine Reuse, sodass keine Feinde eindringen können.

Die Puppe überwintert. Die Eier sind weiß mit brauner Zeichnung und rundlich. Sie werden an Stängeln in kleinen Häufchen abgelegt.

Futterpflanzen:

Die Raupe des kleinen Nachtpfauenauges ist nicht wählerisch; sie lebt an zahlreichen verschiedenen Pflanzenarten, z.B. an Heidekraut (*Calluna vulgaris*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Brombeere (*Rubus fruticosus*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) u.a.

Lebensgewohnheiten:

Das Kleine Nachtpfauenauge stellt wenig Ansprüche an den Lebensraum: es kommt sowohl in Feuchtgebieten als auch auf Trockenrasen vor. Die Männchen sind tagaktiv, sie fliegen bei Sonnenschein sehr schnell umher auf der Suche nach dem Weibchen. Diese sitzen träge in der Vegetation und sondern einen Lockstoff ab, der von den empfindlichen gefiederten Fühlern der Männchen noch aus bis zu 25 (!) km Entfernung wahrgenommen wird. Haben die Männchen die Witterung aufgenommen, fliegen sie das Weibchen zielsicher an und es kommt zur Paarung. Die Weibchen sind nachtaktiv und legen dann auch ihre Eier ab. Die Falter können keine Nahrung aufnehmen, Ihre Lebenserwartung beträgt ca. 10 Tage.

Gefährdung:

Das Kleine Nachtpfauenaug kommt recht häufig vor, auch wenn es wegen seiner versteckten Lebensweise nur selten gefunden wird. Eine Gefährdung besteht nicht. Dennoch ist die Art nach der Bundesartenschutzverordnung in Deutschland geschützt.

Hilfsmaßnahmen:

Sind derzeit noch nicht notwendig.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann & U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.209, Zitat-Nr. 3.658]

impr. 2003-eik.

Aus dieser Merkblattserie sind bisher 40 Faltblätter (Nr. 01 bis 40) erschienen; eine Auflistung und weitere Merkblätter (kostenlos) können gegen Freiumschlag (1,53 €) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über die Homepage der NAOM im **Internet:** www.NAOMEV.de unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.

